

A photograph of railway tracks with a signal light. The signal light is black with a white rectangular panel and a white spherical lens. The tracks are made of steel rails on wooden sleepers, set on a gravel bed. The background is a clear blue sky.

# Digitale Steuerprüfung in SAP®

**Nice-To-Know**

Stand März 2010

**SAP® ERP. Wir stellen die Weichen.**

 **STELLWERK**  
*Consulting GmbH*

# Inhalt

- Einführung Seite 3
- Problemstellung Seite 5
- Zielsetzung Seite 6
- Standard SAP®-Lösungen Seite 7
- Lösungsansätze von Drittanbietern Seite 13
- Exkurs: Steuerprüfung i. internationalen Kontext Seite 15
- Denkanstöße Seite 16
- Skizzierung einer Realisierung Seite 18
- Nützliche Webseiten zum Thema Seite 21
- Suche nach Hinweisen im OSS Seite 22
- Empfehlung Seite 23

# Einführung (1)

- Im Jahr 2000 wurde die Abgabenordnung §147 Abs. 6 geändert, mit der Konsequenz, dass ab dem Steuerjahr 2002 erweiterte Zugriffsrechte auf die Daten des Steuerpflichtigen ermöglicht wurden.
- Im Jahr 2001 gab es ein BMF-Schreiben, das die Ausführung dieser Gesetzeserweiterung beschreibt:  
„**G**rundsätze zum **D**atenzugriff und zur **P**rüfbarkeit **d**igitaler **U**nterlagen“  
auch „**GDPdU**“ genannt.
- Dieses Schreiben beschreibt den Datenzugriff für die Finanzbehörden und wie elektronische Unterlagen bzw. Dokumente geprüft, aufbewahrt bzw. archiviert werden sollen.

# Einführung (2)

**Auf Basis des BMF-Schreibens „GDPdU“ lassen sich drei Arten des Datenzugriffes ableiten:**

- **Z1 – Unmittelbarer Zugriff**  
Der Prüfer greift eigenständig auf das System zu.
- **Z2 – Mittelbarer Zugriff**  
Der Prüfer bestimmt die Daten und lässt sich die Daten vom Steuerpflichtigen aus dem System beschaffen → Dies entspricht ungefähr der früheren Prüfungshistorie.
- **Z3 – Datenträgerüberlassung**  
Der Prüfer bekommt einen Datenträger mit den für die Prüfung geforderten Daten in einem bestimmten Dateiformat und kann diese mittels eigener Prüfsoftware auswerten.

**Nachfolgend wird aufgezeigt, was beim Datenzugriff für den Steuerprüfer in SAP® zu beachten ist und wie man sich dem Thema nähern sollte.**

**Der Z2 Zugriff bleibt hierbei unberücksichtigt, da dieser Zugriff normalerweise dem des Steuerpflichtigen auf die eigenen Systeme entspricht.**

# Problemstellung

## Die wichtigsten Problemstellungen, die sich aus der derzeitigen Gesetzeslage ergeben:

- Prüfer haben freies Wahlrecht bei der Nutzung der Zugriffsarten.
- Haftung und Risiko bei falscher Nutzung des Systems durch Prüfer trägt der Steuerpflichtige.
- Definition von steuerrelevanten Daten verbleibt bei dem Steuerpflichtigen.
- Eine genaue Eingrenzung von Systemen, die zur Steuerprüfung für den Zugriff vorbereitet werden müssen, ist seitens der Finanzbehörde nicht vorgesehen.  
→ Alle Systeme können „steuerrelevante Daten“ beinhalten.
- Prüfer haben kein Verwertungsverbot von Daten. Damit können Informationen für andere Steuertatbestände in der Prüfung entdeckt und weitergereicht werden.
- Archivierung von Daten kann zu Problemen beim Datenzugriff führen.
- Bei Nichtbereitstellung des Zugriffs kann der Prüfer ein Verzögerungsgeld geltend machen.

# Zielsetzung

## Aufgrund vorheriger Problemstellungen ergeben sich folgende Zielsetzungen:

- Ermöglichung aller drei Zugriffsarten.
- Bereitstellung des Datenzugriffs in angemessener Zeit.
- Einschränkung des Prüferzugriffs auf den Prüfungszeitraum, -inhalt und auf „Nur-Lesen-Transaktionen“.
- Analyse und Definition der steuerlich relevanten Daten in den eigenen Systemen im Kontext der Nutzung von eventuellen Quasi-Standards (z. B. DART Feldkatalog).
- Implementierung von Prozessen und Tools, die den Datenzugriff ermöglichen, unter Berücksichtigung von Kosten zu Nutzen sowie einer Risikobewertung.
- Den Datenzugriff mit anderen Prozessen, z. B. Datenarchivierung, innerhalb des Unternehmens abgleichen und harmonisieren.
- Schulung von Mitarbeitern in den Problemfeldern.
- Verbesserung der Kommunikation zwischen den Fachabteilungen:  
→ „Gemeinsame Sprache“ sprechen lernen.

# Standard SAP®-Lösungen (1)

## Z1 Zugriff (Unmittelbarer Zugriff) über den Prüfer:

- Die SAP AG hat in Zusammenarbeit mit der DSAG (Deutsche SAP®-Anwendergruppe) Prüferrollen definiert und eine spezielle Zeitraumbeschränkung für den Prüfbereich sowie eine gezielte Protokollierung des Prüfers entwickelt.
- Die obige Entwicklung und Prüferrollen sind miteinander abgestimmt und können für die SAP®-Kernmodule bereitgestellt werden:

Finanzbuchhaltung, Vertragskontokorrent, Anlagenbuchhaltung, Immobilienverwaltung, Treasury, Reisekostenabrechnung, Kostenrechnung, Personalwesen, Vertrieb, Logistik Materialstamm, Import- und Exportabwicklung des Außenhandels.

- Sicherstellung des Zugriffs auf archivierte optische Dokumente und Daten.

## Standard SAP®-Lösungen (2)

### Z3 Zugriff (Datenträgerüberlassung) - SAP® DART (Data Retention Tool) 1/2:

- DART ist ein Extraktions-Tool, das Daten pro Geschäftsjahr und Buchungskreis aus einem vordefinierten Feldkatalog heraus in eine flache Datei extrahiert.
- Dieser Extrakt stellt eine zu dem System unabhängige Datenbasis dar und kann entsprechend archiviert werden. Zum Zeitpunkt der Prüfung wird der Extrakt aus dem Archiv zurückgeladen und Teile der Daten über eine weitere Funktionalität, die „View Funktion“, selektiert und in eine separate Datei gespeichert. Diese Datei wird dem Prüfer bereitgestellt.
- DART besitzt Feldkataloge für Deutschland und die USA, die auf Anforderungen der jeweiligen Anwendergruppe basieren. Der Katalog kann über User-Exits erweitert werden, um fehlende relevante Daten aus dem SAP®-System zu ergänzen. Oft sind das Daten aus Eigenentwicklungen, die steuerrelevante Inhalte haben.

# Standard SAP®-Lösungen (3)

## Z3 Zugriff (Datenträgerüberlassung) - SAP® DART (Data Retention Tool) 2/2:

- SAP® HR und das FI-Vertragskontokorrent sind nicht Bestandteil von DART, dafür ist aber das Reisekostenmodul in DART integriert.  
→ Wichtig bei getrennten HR- und ERP-Systemen!
- Es ist darauf zu achten, dass eine Datenarchivierung für die Daten des DART-Kataloges (besonders die FI-Daten) in dem Zeitraum nicht stattgefunden haben darf, da sonst die Extraktion nicht richtig funktionieren kann.

# Standard SAP®-Lösungen (4)

## Z3 Zugriff (Datenträgerüberlassung) - SAP® HR Toolbox für SAP® HCM:

- Die SAP® HR Toolbox ist ein Tool, das Schnittstellenprogramme für HR generiert, um Daten von verschiedenen Systemen zu transferieren.
- Es müssen die entsprechenden Tabellen von HR (Cluster und Info-Typen) in einer Struktur vordefiniert werden, worauf das Interfaceprogramm generiert wird.
- Ein Exportprogramm steuert das Interfaceprogramm an und die Daten werden zusammen mit einer XML-Beschreibungsdatei in einem vordefinierten Verzeichnis auf dem SAP®-System gespeichert. Danach müssen die Daten aus dem Verzeichnis herunter auf einen Datenträger kopiert werden und der Prüfer kann im Anschluss die Daten prüfen.
- Eine Datenarchivierung der HR Daten darf bis zum Zeitpunkt der Prüfung nicht stattfinden, weil die Daten für den Datenträger nur unmittelbar mit der Toolbox erzeugt werden können!

# Standard SAP®-Lösungen (5)

## Z3 Zugriff (Datenträgerüberlassung) - Extraktoren für das Vertragskontokorrent:

- Zusätzlich zu DART müssen bei SAP®-Systemen, die das Vertragskontokorrent im Einsatz haben, mittels eigener für das Vertragskontokorrent vorgesehener Extraktorenprogramme, Extrakte erstellt werden. Hier gibt es zwei Möglichkeiten:
  1. Der Extrakt wird gleich in einem Dateiformat gespeichert, das der Prüfer mit seiner Software einlesen kann.
  2. Der Extrakt wird so gespeichert, dass er zu einem späteren Zeitpunkt in einem dafür separat vorgesehenen SAP®-Auswertesystem importiert wird und zum Zeitpunkt der Prüfung entsprechende Datenträger erstellt werden.
  
- Auch hier darf eine Datenarchivierung auf das Vertragskontokorrent erst nach der Extraktionserstellung erfolgen, da sonst die Bereitstellung der Daten für Datenzugriff mit den Extraktorenprogrammen nicht mehr möglich ist.

# Standard SAP®-Lösungen (6)

## Z3 Zugriff (Datenträgerüberlassung) - via SE16(N), SM30 und SAP® Query:

- Grundsätzlich ist davon abzuraten, Daten für die Prüfung über SAP® Query oder Transaktionen wie SE16 bzw. SM30 zu erzeugen und dem Prüfer bereitzustellen, da:
  - die Datenbasis nicht konsistent prüfbar ist
  - die Beschaffung der Daten schwierig sein kann (z. B. BSEG Tabelle mit SAP® Query)
  - die Systemlast und Begrenzung des Transaktionsspeichers zu Komplikationen führen kann
  - die Daten nur mit großem Aufwand in das geforderte Dateiformat gebracht werden können
- In besonderen Fällen, wenn Daten schon aus dem System archiviert worden sind, ist das eine der wenigen Möglichkeiten, dem Prüfer die Daten in einem größeren Umfang bereitzustellen.
- Dies sollte aber nur als Ausnahmelösung in Betracht gezogen werden.

# Lösungsansätze\* für SAP® von Drittanbietern (1)

**Die Mehrheit der Drittanbietertools konzentriert sich auf die Realisierung des Z3 Zugriffs. Dabei gibt es unterschiedliche Lösungsansätze, wie diese Tools funktionieren:**

- Manche Produkte nutzen entweder bestehende DART-Extrakte bzw. DART und erweitern den Zugriff auf archivierte Daten. Des Weiteren erlauben diese Programme einen unabhängigeren Zugriff der Daten vom ursprünglichen SAP®-System mit zum Teil eigenen Erweiterungen für Feldkataloge und Dateiformaten.
- Außerdem gibt es die Möglichkeit, die optischen Dokumente aus dem Archiv mit den Daten zu verknüpfen, so dass ein Zwitterzugriff zwischen Z1 und Z3 ermöglicht werden kann, ohne dass der Prüfer auf das Originalsystem zugreifen muss.
- Andere Anbieter stellen externe Tools zur Verfügung, die bestehende DART View-Dateien in das Dateiformat für die Prüfersoftware umwandeln, um dem Prüfer einen einfachen Import der Daten in seine Prüfsoftware zu ermöglichen.

(\* Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

## Lösungsansätze\* für SAP® von Drittanbietern (2)

- Ein weiterer Lösungsansatz ist, per Remote Daten aus SAP® zu laden und in ein eigenes lokales Programm zu importieren, dort die Daten aufzubereiten und für die Prüfung in das Dateiformat der Prüfungssoftware abzuspeichern.
- Auch gibt es Konzepte, bei denen erstellte Drucklisten als Datei ausgelesen und so aufbereitet werden können, dass später eine Z3 Datenträgerbereitstellung erfolgen kann und/oder auch die Druckliste dem Prüfer zur Verfügung gestellt werden kann.

(\* Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

# Exkurs: Digitale Steuerprüfung i. internationalen Kontext

## Folgende Länder prüfen bzw. werden via Datenträgerüberlassung prüfen:

- |                     |   |
|---------------------|---|
| • Deutschland       | eigener Datenkatalog in SAP® DART                                   |
| • Österreich        | optionale Formatumstellung in SAF-T,<br>keine eigene Lösung in SAP® |
| • Portugal          | Lösung vorhanden  |
| • Polen             | Lösung geplant?   |
| • Spanien           | Lösung geplant?   |
| • Frankreich        | Lösung geplant?   |
| • weitere EU Länder | keine eigene Lösung in SAP®   |

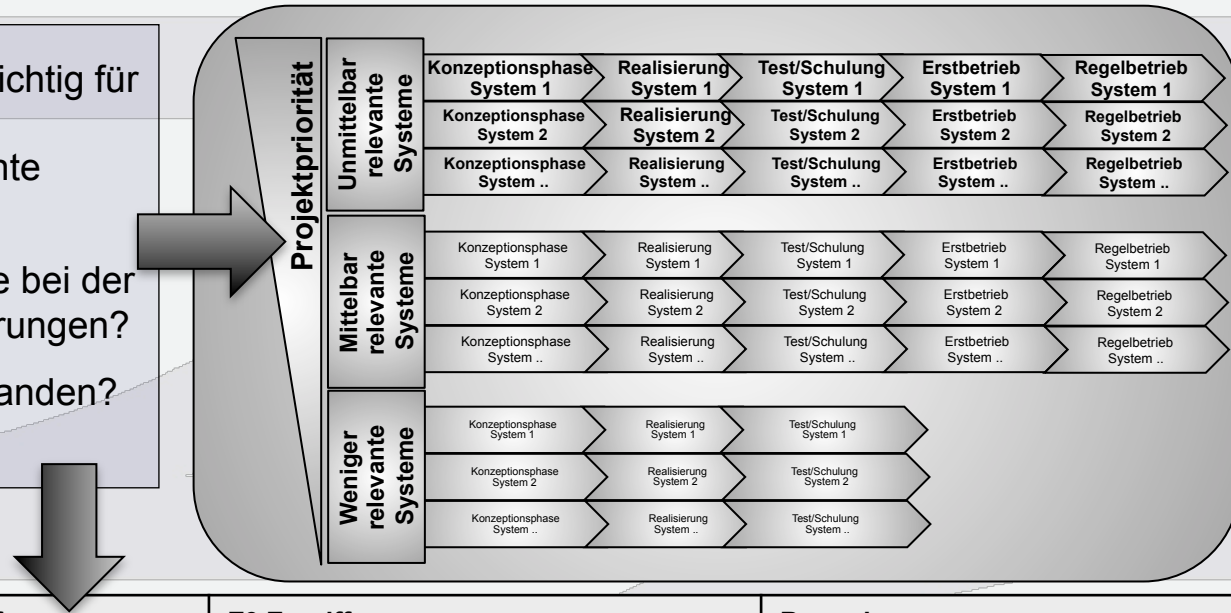


- |              |                                   |
|--------------|-----------------------------------|
| • USA        | eigener Datenkatalog in SAP® DART |
| • Kanada     | keine eigene Lösung in SAP®       |
| • Mexiko     | keine eigene Lösung in SAP®       |
| • Brasilien  | keine eigene Lösung in SAP®       |
| • Australien | keine eigene Lösung in SAP®       |

Quelle: Übersicht aus Befragungen von international durchgeführten SAP®-Projekten – muss nicht vollständig sein.

# Denkanstöße (1)

- Welche Systeme sind wichtig für die Steuerprüfung und beinhalten steuerrelevante Daten?
- Priorisieren der Systeme bei der Umsetzung der Anforderungen?
- Wo sind Lösungen vorhanden?



System	Z1/Z2 Zugriff	Z3 Zugriff	Bemerkung
SAP® ERP / R/3 (ohne HR)	Durch die DSAG definierte Prüferrollen	DART – durch die DSAG definierter Standardfeldkatalog	Beinhaltet nur die steuerrelevanten Kernapplikationen (keine IS)
SAP® ERP / R/3 (nur HR)	Für die Lohnsteuerprüfung eigens definierte Rolle	HR Toolbox – muss auf den tatsächlich genutzten Datenbestand angepasst werden	Reisekosten werden über DART extrahiert
SAP® CRM	Keine vorgefertigten Rollen verfügbar	Keine Standardlösung verfügbar	Kann nur mit Eigenentwicklung zur Zeit gelöst werden
SAP® SRM	Keine vorgefertigten Rollen verfügbar	Keine Standardlösung verfügbar	Kann nur mit Eigenentwicklung zur Zeit gelöst werden
SAP® PI	Keine vorgefertigten Rollen verfügbar	Keine Standardlösung verfügbar	Kann nur mit Eigenentwicklung zur Zeit gelöst werden
SAP® IS	Für FI-CA Prüferrolle verfügbar	Für FI-CA eigene Extraktorenprogramme vorhanden	

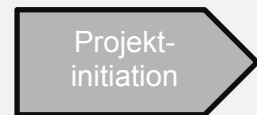
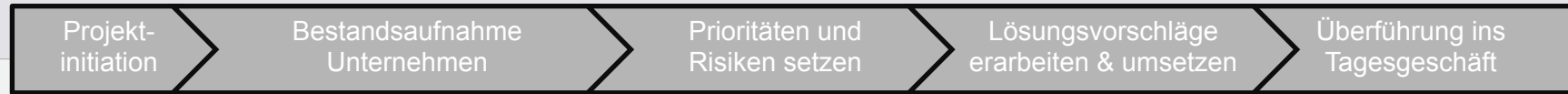
# Denkanstöße (2)

- Wie sind die Geschäftsprozesse und wo sind steuerrelevante Daten enthalten?
- Wo sind Datendoppelungen enthalten?
- ...

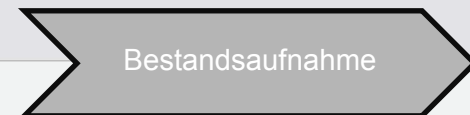


- Tabellen mit Verrechnungspreisen und Tarifen
- Interne Versandkostenkalkulation
- Prozesskostentarife
- Zollkosten
- Aktivierungspflichtige Eigenleistungen
- .....

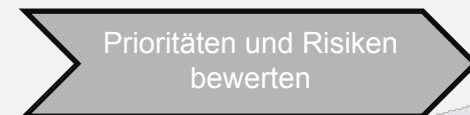
# Skizzierung einer Realisierung (1)



- Bestimmung des Projektteams (IT, Steuerabteilung, Personalabteilung usw.)
- Zielsetzung definieren
- Erstes Budget, Umfang und Zeitplan festlegen

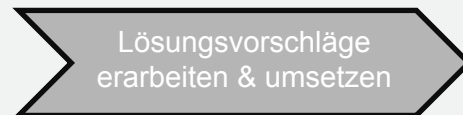
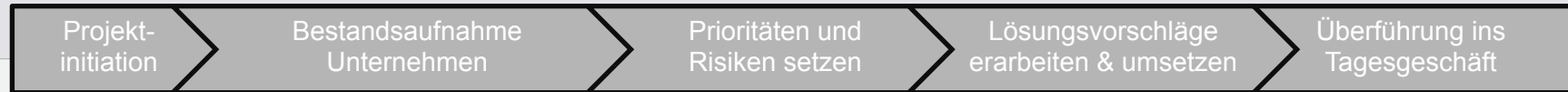


Die Bestandsaufnahme inventarisiert alle Systeme und Prozesse mit dem Fokus auf „steuerrelevante“ Daten im Unternehmen.



Auf Basis der Bestandsaufnahme werden Prioritäten gesetzt, welche Systeme und in welchem Umfang Daten für die GDPdU bereitgestellt werden sollen.

# Skizzierung einer Realisierung (2)



Einige Systeme haben im Standard bereits eine „fertige“ Lösung. Dennoch bleiben Fragen offen:

- Reicht die „fertige“ Lösung oder entspricht sie mehr einer Minimallösung, die Risiken in sich birgt?

Beispiel:

Es gibt zwar SAP® DART mit einem Katalog für Deutschland, aber der Katalog enthält nicht den Umsatzkosten-Ledger. Dieser muss immer nachträglich in den User-Exit hinein programmiert werden.

- Sind alle Anforderungen erfüllt, um die Standardlösung nutzen zu können?

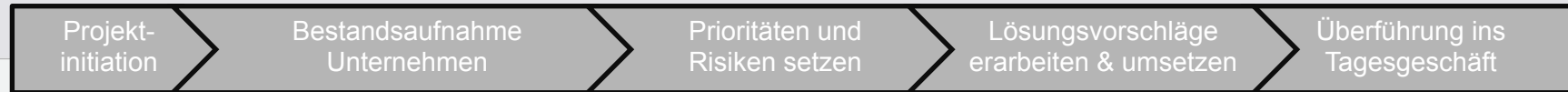
Beispiel:

DART kann nur richtig funktionieren, wenn keine Datenarchivierung für den Zeitraum stattgefunden hat. Welche Alternativen gibt es?

- Welche Lösungsansätze gibt es bei Systemen ohne „fertige“ Lösung?

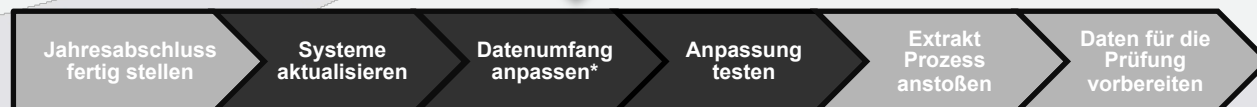
- Externe Software zum Extrahieren von Daten?
- Eigene Tools zum Extrahieren von Daten?

# Skizzierung einer Realisierung (3)



Überführung ins Tagesgeschäft

- Welche Personenkreise sollen welche Aufgaben übernehmen?  
Beispiel: DART Extraktion → SAP® Basis  
View Erstellung → Rechnungswesen oder SAP® FI-Betreuer
- Es muss geprüft werden, wie oft und wann eine Extraktion der steuerlich relevanten Daten erforderlich ist:  
Beispiel: Große Datenvolumina → Monatlich  
Kleine Datenvolumina → Jährlich
- Qualitätssichernde Maßnahmen sollten regelmäßig stattfinden.



\* Prüfen, ob neue steuerrelevante Daten im System hinzugekommen sind und entsprechend den Katalog erweitern

# Nützliche Webseiten zum Thema

## Bundesfinanzministerium

→ [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)

→ Suchwort: GDPdU

## Verbände, die interessante Publikationen zum Thema GDPdU haben:

- DSAG (Deutsche SAP® Anwendergruppe)

→ [www.dsag.de](http://www.dsag.de)

- Bitkom

(Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.)

→ [www.bitkom.org](http://www.bitkom.org)

→ Suchwort: GDPdU

## Informative Webseiten zum Thema GDPdU von Dienstleistern:

→ <http://www.elektronische-steuerpruefung.de>

→ <http://www.gdpdu-portal.com/>

# Suche nach Hinweisen im OSS

- **DART**
  - Themenkreis: CA-GTF-DRT
  - Aktuelle DART Version DART 2.6: Hinweis 1173540
- **Prüferrollen** → Themenkreis CA-GTF-GDP
- **Vertragskontokorrent** → Suchbegriff: FP-EXTR
- **HR-Toolbox**
  - Themenkreis: PY-DE-NT-TX
  - Suchbegriff: GDPdU

# Empfehlung

## Bevor man loslegt, sollte man folgende Fragen für sich geklärt haben:

- Wann findet die nächste Prüfung statt, und was soll geprüft werden?
- Wer sind meine Ansprechpartner im Unternehmen?  
Interdisziplinäre Aufgabe für alle Abteilungen – nicht nur IT, aber auch nicht nur Steuerabteilung/Rechnungswesen  
**WICHTIG: Verantwortlichkeiten festlegen!**
- Wie sieht die Systemlandschaft aus? Welche Systeme müssen zuerst umgesetzt werden?
- Wo und was sind meine steuerrelevanten Daten? Kenne ich diese schon?
- Habe ich ausländische Buchungskreise, die ebenfalls berücksichtigt werden müssen?
- Brauche ich eine Gesamtstrategie oder reicht es aus, wenn ich nur den Standard umsetze?
- Plane ich, demnächst eine Datenarchivierung durchzuführen?
- Plane ich, Systemstilllegungen herbeizuführen? Was muss ich dabei noch beachten?

# Ihr Ansprechpartner



**Bernd Nowack**  
**SAP® Seniorberater Rechnungswesen und ILM**

STELLWERK Consulting GmbH  
Toyota-Allee 99  
D - 50858 Köln

Fon: +49 (0)22 34 - 69 67 18

Fax: +49 (0)22 34 - 69 67 19

Mail: [office@stellwerk.net](mailto:office@stellwerk.net)

Web: [www.stellwerk.net](http://www.stellwerk.net)